

## Vorbegehung Neue Hütte

**Meiningen** – Die Neue-Thüringer-Hütte liegt im österreichischen Nationalpark „Hohe Tauern“ auf 2240 Metern Höhe im Habachtal. Der Zugang aus dem Pinzgau erfolgt im Allgemeinen vom Talort Bramberg. Am 2. Oktober 2011 war die letztjährige Saison beendet, die Hütte wurde für die nächsten siebeneinhalb Monate geschlossen und soll nun, wie die Sektion Meiningen des Deutschen Alpenvereins informiert, am 19. Juni wieder für die Bergsaison 2012 geöffnet werden. Zuvor gab es einer Vorbegehung, die in erster Linie dazu dient, nach dem Rechten zu sehen – nach eventuellen Beschädigungen an der Hütte oder am Inventar.

Zu dieser Unternehmung trafen sich jüngst Peter Jägermann (DAV-Sektion Inselberg und Hüttenwart der Neuen-Thüringer-Hütte), Peter Rieder (Freund und Wegmacher für die Neue-Thüringer-Hütte), Dirk Zimmermann (DAV-Sektion Meiningen), Heiko Poppendieck (DAV-Sektion Meiningen) und Gunter Ungerecht (DAV-Sektion Meiningen). Nachdem der österreichische „Wegmacher“ Peter Rieder per Facebook bereits über die Situation im Habachtal vorinformierte, wurden nun im „Grundlhof“ bei Bruno Beitz letzte Informationen zu den Bedingungen im Tal eingeholt. „As erstes kamen wir am Standort unserer ‚Brennholzhütte‘ vorbei – nur die Hütte war nicht mehr da. Balken, Dach und

Bretter lagen im Umkreis von rund 100 Metern verstreut im Gelände“, berichtet Gunter Ungerecht. „Die untergestellten Bänken aus Gusseisen zerbrochen. Da hatte eine Lawine ganze Arbeit geleistet. Nach kurzer Zeit war der Schnee dann so hoch, dass die Schneeschuhe zum Einsatz kamen. Über Lawinen und viel Neuschnee ging’s dann recht zügig bis zum Talschluss und von hier steil und mühsam nach oben auf die große Weidalm. Selbst mit Schnee-



Aufstieg zur Neuen Hütte.

schuhen kein leichter Aufstieg. Nach viereinhalb Stunden Aufstieg waren wir 21 Uhr am Ziel.“

Gunter Ungerecht weiter: „Am Morgen wurde dann der Gastraum belegt, in der Küche der Gasherd in Betrieb genommen und immer schön gleichmäßig der Kachelofen

beschickt. Und allerwichtigste Aufgabe: Schnee schmelzen! Zum Putzen, für den ganzen Abwasch, für die WC-Spülung und überhaupt für alles. Ein erster Hüttencheck zeigt, es sind keine Schäden zu sehen, alles ist soweit in Ordnung. Falls das Wasserkraftwerk unserer Hütte nicht funktioniert, muss zur Eröffnung und im Gastbetrieb die Stromversorgung funktionieren. Eventuell müssen im vorab zwei Pkw-Batterien herauf getragen werden. Extra einen Hubschrauber zu bestellen, wird wohl finanziell aber auch aus bürokratischer Sicht im Nationalpark nicht funktionieren. Im Weiteren werden nun noch ein paar geplante Reparaturen durch unseren Klempnermeister Dirk Zimmermann durchgeführt und wir stellen schon mal die Liegestühle auf die Terrasse.“

Geplant ist der nächste Arbeitseinsatz, dass „Aufsperrn“ 2012, für die Zeit um den 16. Juni, bevor am Montag, 18. Juni, mit den Versorgungsflügen die Hütte wieder in die Sommersaison startet. Dann wieder mit Bewirtschaftung durch „Traudl“ und ihren Helfern.

„Wir steigen ab, erst steil dann leicht ausgehend in den Talgrund. Aus der Bergeinsamkeit wieder in die hektische Alltagswelt. Es war ein kleines Abenteuer diesmal, anstrengend aber erfrischend anders. Murmeltiere und ein paar einzelne Skitourengeher. Einfach, Schön!“